



FSC Trademark © Forest Stewardship Council A.C. 1996

GStB-newsletter

Gruppenzertifizierung Kommunalwald Rheinland-Pfalz

IMO-FM-COC-9804 * SGS-F-0224 * Skal-FMU/COC-008560



Gemeinde- und
Städtebund
Rheinland-Pfalz

Nummer 6

November 2000

Gruppenzertifizierung intern

Neuanmeldungen zur FSC-Zertifizierung

Neuanmeldungen seit GStB-newsletter 5, März 2000:

- VG Annweiler: OG Wernersberg
- VG Bernkastel-Kues: OG Ürzig
- VG Braubach: Stadt Braubach
- VG Daun: OG'n Demerath, Steiningen
- VG Diez: OG'n Altendiez, Balduinstein, Birlenbach, Gückingen, Holzheim, Isselbach, Wasenbach, Stadt Diez
- VG Emmelshausen: OG Niedert
- VG Glan-Münchweiler: OG'n Henschtal, Wahnwegen
- VG Hahnstätten: OG'n Burgschwalbach, Flacht, Hahnstätten, Oberneisen
- VG Hettenleidelheim: OG'n Attleiningen, Hettenleidelheim, Wattenheim
- VG Kaisersesch: OG'n Düngenheim, Landkern, Laubach, Masburg
- VG Kirchheimbolanden: OG'n Bolanden, Orbis
- VG Kröv-Bausendorf: OG'n Kröv, Reil
- VG Manderscheid: OG'n Bettenfeld, Dierfeld, Eckfeld, Greimerath, Großlittgen, Karl, Meerfeld, Musweiler, Niederöfflingen, Oberöfflingen, Schladt, Wallscheid, St Manderscheid
- VG Montabaur: OG'n Boden, Girod, Großholbach, Heilberscheid, Heiligenroth, Niedererbach, Nornborn, Ruppach-Goldhausen
- VG Nastätten: OG Bornich
- VG Schönenberg-Kübelberg: OG'n Altenkirchen, Brücken, Dittweiler, Ohmbach
- VG Schweich: OG Föhren
- Stadt Speyer: Bürgerhospitalwald
- VG Wachenheim: OG Friedelsheim, St Wachenheim
- Stadt Wittlich

Anmeldungen liegen damit aus insgesamt 176 Gemeinden und Städten mit einer Betriebsfläche von über 50.000 ha vor. Davon sind aktuell

151 Städte/Gemeinden 44.849 ha

als verbindliche Teilnehmer aufgenommen.

Kennzeichnung der Holzverkaufsunterlagen

Im Rahmen ihrer diesjährigen Überwachungsaudits stellten die Zertifizierer SGS und Skal mehrfach fest, dass die Holzverkaufsunterlagen (Loslisten, Rechnungen), nicht in allen Fällen ordnungsgemäß gekennzeichnet waren. Bis zur automatisierten Kennzeichnung im Rahmen von HEV sind auf den Holzverkaufsunterlagen bis sowohl die Angabe „**FSC-zertifiziert**“ als auch die **Zertifikatsnummer** zu vermerken (vgl. Schreiben des MUF vom 19.11.1998 - Az. 10523-7420). Wir erinnern mit Nachdruck daran und verweisen insoweit auf den Leitfaden „FSC-Gruppenzertifizierung“, der allen Forstämtern vorliegt.

Die automatisierte Kennzeichnung im Rahmen von HEV soll nach Auskunft der Forstabteilung noch in diesem Jahr realisiert werden.

Holzvermarktung - Holzmarkt

40 % des Einschlags als FSC vermarktet

Einen herausragenden Erfolg bei der Vermarktung von FSC-Holz kann die Ortsgemeinde Nentershausen (VG Montabaur) aufweisen. Das für den Gemeindevald zuständige Forstamt Wallmerod konnte 40 % des Wintereinschlags in diesem Gemeindevald als FSC-zertifiziert verkaufen. Es handelt sich in erster Linie um Parkettholz für die Firma sanforst sowie um Buchenindustrieholz für Kronospan. Weil insbesondere das Buchenindustrieholz bisher nicht vermarktable war, belaufen sich die zusätzlichen Einnahmen für die Gemeinde auf rd. 15.000 DM.

Quelle: FA Wallmerod - FRev Nentershausen

Großer Laubstammholzsäger nach FSC-zertifiziert

Die Firma Fischer mit Sitz in Bad Segeberg ist eines der großen Laubholzsägewerke in Norddeutschland. Die Firma hat im Sommer letzten Jahres die Produktketten-Zertifizierung nach FSC erhalten. Der Gesamtbedarf an FSC-zertifiziertem Laubstammholz beträgt 40.000 fm pro Jahr.

Die Firma hatte im Frühjahr noch großes Interesse, bis zu 20.000 fm Laubstammholz zu kaufen. Inzwischen ist jedoch das Angebot an FSC-Laubholz in Norddeutschland ausreichend.

Quelle: FSC AG D, HMS Trier

FSC-Esche an Fa. Löffert

Die Fa. Löffert produziert Stiele für Werkzeuge und sucht größere Mengen an Eschen-Stammholz aus FSC-zertifizierten Betrieben. Nach einer Umfrage des Holzmarkservice Trier können aus Rheinland-Pfalz derzeit jedoch nur knapp 300 fm bereitgestellt werden. Über diese Menge wird derzeit ein Rahmenvertrag abgeschlossen. Löffert wäre jedoch an weiteren Mengen interessiert.

Quelle: HMS Trier

Spanolux

Auch in diesem Jahr wird die Fa. Spanolux, Luxemburg, wieder FSC-Holz aus dem rheinland-pfälzischen Kommunalwald beziehen. Es handelt sich vorrangig um Industrieholz aller Nadelbaumarten. Die Verkaufsverhandlungen führt der HMS Hermeskeil durch.

Quelle: HMS Trier

ROBIN WOOD: FSC-Holz in öffentliche Bauvorhaben

In einer groß angelegten Briefaktion appelliert Robin Wood an über 4.000 Städte und Gemeinden, künftig bei Bauvorhaben auf Raubbau-Tropenholz zu verzichten und statt dessen Holz einzusetzen, das aus ökologisch- und sozialverträglicher Waldwirtschaft stammt. Dieses sei an den Gütesiegeln FSC bzw. am Naturlandzeichen erkennbar, die beide von Robin Wood uneingeschränkt unterstützt werden. Hintergrund der Aktion ist der Trend, wieder zunehmend Tropenholz, auch aus fragwürdiger Herkunft, verstärkt für öffentliche Baumaßnahmen zu verwenden. Nach Aussagen von Robin Wood haben die kommunalen Entscheidungen eine wichtige Signalwirkung für die Holzverwendung insgesamt.

Quelle: Pressemitteilung von Robin Wood

Globale Nachfrage nach FSC wächst

Nach Aussagen der FSC-Arbeitsgruppe Deutschland erreicht die Nachfrage nach FSC-Holz weltweit nahezu 10 % der Gesamtnachfrage. Die Wachstumsraten liegen im Bereich von 100 % pro Jahr. Die Nachfrage richtet sich insbesondere auf hochwertige und sichtbare Holzverwendungen, insbesondere im Bereich Möbel.

Dieses Nachfragepotential kann allerdings nicht befriedigt werden. Begrenzender Faktor ist, insbesondere in Mitteleuropa, die mangelnde Bereitschaft der Holzindustrie und des Holzhandels, ihre Betriebe einer Chain-of-Custody Zertifizierung zu unterziehen.

Quelle: FSC AG Deutschland

Liste der Anbieter von FSC-Produkten

Die FSC-Arbeitsgruppe Deutschland führt auf ihren Internetseiten (www.fsc-deutschland.de) unter dem Bereich Daten&Listen in dieser Liste sind derzeit 39 Unternehmen registriert, die eine breite Produktpalette von Gartenmöbeln über Fenster, Fußböden bis hin zu Druckerzeugnissen anbieten.

Umsetzung der FSC-Richtlinien

Prinzip 6 (Umwelt) und Wegebau

Die FSC-Richtlinien fordern in Prinzip 6 unter anderem, die ökologischen Funktionen des Waldes, insbesondere die biologische Vielfalt und die Wasserressourcen zu erhalten. Dies konkretisiert sich in Kriterium 65, wonach bei mechanischen Eingriffen, wie z.B. bei Wegebaumaßnahmen, der Schutz der Wasserressourcen zu gewährleisten ist. Ein Beispiel dafür zeigt die inzwischen FSC-zertifizierte Gemeinde Laubach/Eifel (vgl. Forstinfo 2/00, S. 17). Dort wurde im Zuge des Ausbaus eines Rückeweges zu einem Ldw-fähigen Hauptweg die bisher verrohrte Überquerung eines Gewässers III. Ordnung in eine Wasserfurt umgebaut. Diese Bachrenaturierung verbessert nicht nur die Wandlungsmöglichkeiten der Kleintierwelt, sondern war zudem auch noch erheblich kostengünstiger.

Quelle: Forstinfo 2/00, S. 17

Bund fördert Umrüstung auf Bio-Schmierstoffe

Das Bundeslandwirtschaftsministerium fördert den Einsatz pflanzlicher anstelle petrochemischer Produkte. Grundlage ist das Markteinführungsprogramm „Biogene Treib- und Schmierstoffe“. Dazu stehen in 2000 fünf Mio. DM, in den Folgejahren je 20 Mio. DM zur Verfügung!

Im nunmehr angelaufenen vierten Förderschwerpunkt können Eigentümer von Land- und Forstmaschinen, wenn sie auf die biologisch schnell abbaubaren Schmierstoffe und Hydrauliköle umsteigen, finanzielle Unterstützung für die erforderlichen Umrüstinvestitionen erhalten. Bis zu 100% der Kosten aus der Umrüstung von Traktoren, Mähdreschern und Harvestern können gefördert werden.

Nähere Informationen auch im Internet unter <http://www.fnr.de/de/pf/indexpf1.htm>.

Die nach FSC-zertifizierten Betriebe sind aufgefordert, Ihre Unternehmer im Hinblick auf die Anforderungen der FSC-Richtlinien auf dieses Förderprogramm hinzuweisen.

Quelle: UmweltMag@sin



FSC in Deutschland

Erster deutscher Zertifizierer von FSC akkreditiert

Am 26. Mai 2000 hat die Firma LUSO Consult GmbH mit Sitz in Hamburg als erstes deutsches Zertifizierungsunternehmen die Akkreditierung des FSC international erhalten. Die Firma LUSO Consult ist damit berechtigt, weltweit FSC-Zertifizierungen für Waldbewirtschaftung (Forest Management) wie auch der Produktkette (Chain of Custody) zu erteilen. Den Erstantrag auf Akkreditierung stellte LUSO Consult im Dezember 1998. Voraussetzung für die Akkreditierung war schließlich die Erfüllung von 8 Vorbedingungen, die auf der internationalen Vorstandssitzung des FSC im Februar 2000 gestellt worden waren.

Damit sind nun weltweit 8 FSC-akkreditierte Zertifizierungsunternehmen für Waldbewirtschaftung auf dem Markt.

Quelle: FSC-AG D

FSC-Siegel für Wälder in Brandenburg

Im Rahmen einer Gruppenzertifizierung wurden im Oktober diesen Jahres drei Forstbetriebe mit einer Waldfläche von rd. 5.500 ha nach FSC zertifiziert. Es ist das erste FSC-Zertifikat in Brandenburg. Es handelt um die Forstbetriebe der Stadt Fürstenwalde, der Stiftung August Bier sowie eines Privatwaldbesitzers mit rd. 110 ha. Die „Gruppenzertifizierung Mittelbrandenburg“ ist so angelegt, dass weitere auch Kleinstprivatwaldbesitzer ihr beitreten können. Die jährlichen Kosten liegen bei weniger als 1 DM pro ha. Für den 110 ha großen Privatwald bedeutet dies Gesamtkosten von rd. 100 DM pro Jahr. Zudem wurde die Gruppenzertifizierung als Modellprojekt durchgeführt und 50 % der Kosten vom Holzabsatzfonds übernommen. Die „Gruppenzertifizierung Mittelbrandenburg“ ist ein weiteres Beispiel dafür, dass eine FSC-Zertifizierung auch für den kleinen Privatwald unter vertretbaren Kosten möglich ist.

Quelle: FSC AG Deutschland

Stadtwald Lohr a.M. erhält FSC-Zertifikat

Der Forstbetrieb der Stadt Lohr a.M. mit einer Waldfläche von 4.149 ha erhielt als zweiter Forstbetrieb in Bayern das FSC-Zertifikat. Der Stadtwald trägt seit bereits 1996 das eco timber-Siegel. Die Zertifizierung führte die Firma IMO durch und kostet rd. 1,10 DM pro Jahr und ha. Die Entscheidung fiel für FSC, da bei der Alternative PEFC „letztendlich alles beim Alten“ bleiben würde. Bernhard Rückert, Leiter des städtischen Forstbetriebs, sieht in der FSC-Zertifizierung vor allem einen Vermarktungsvorteil. Der Verkauf von 450 fm Buche habe bereits mehr Einnahmen von rd. 10.000 DM gegenüber nicht zertifiziertem Holz erbracht.

Quelle: WWF-faktenservice Mai und September 2000

Weitere Forstbetriebe wurden nach FSC-zertifiziert:

Stadtwald Düsseldorf	2.016 ha	06/2000
Stadtwald Lohr	4.149 ha	06/2000
Stadtwald Saarbrücken	1.948 ha	08/2000
Stadtwald Rostock	6.000 ha	08/2000
Saarforst	39.163 ha	09/2000
Stadtwald Freiburg	5.150 ha	09/2000
Stadtwald Emmendingen	589 ha	10/2000
Stadtwald Bamberg	340 ha	11/2000
Bürgerspitalwald Bamberg	940 ha	11/2000

Insgesamt sind in Deutschland derzeit rund 200.000 ha Wald nach FSC zertifiziert. Gesamtübersicht unter: <http://www.fsc-deutschland.de/>, Bereich Daten&Listen

Quelle: FSC AG D

Im Wortlaut

FSC-Mitgliederversammlung zur gegenseitigen Anerkennung FSC-PEFC

"Eine gegenseitige Anerkennung der beiden Systeme FSC und PEFC ist in absehbarer Zeit nicht möglich. Die Gründe hierfür wurden von Heiko Liedeker zusammengefasst: Anerkennung ist auf allen Ebenen notwendig (Zertifizierungsebene, Systemebene, Akkreditierungsebene). Nur die jeweilig gleichwertige Ebene kann die andere Seite anerkennen. Für die meisten Ebenen hat die FSC Arbeitsgruppe Deutschland e.V. kein Mandat. Dieses liegt im fast immer beim FSC international. Eine gegenseitige Anerkennung erfordert gleiche Rahmenbedingungen: Der Vergleich von PEFC und FSC wird erschwert durch die unterschiedlichen System, die sich europaweit im PEFC vereinigen. Vielerorts ist der Vergleich gar nicht möglich, da PEFC z.B. in Deutschland noch keine Feldprüfungen durchgeführt hat. Erst danach könnte beurteilt werden, ob eine Vergleich überhaupt möglich ist. Erst nach gemeinsamen Feldprüfungen kann eine Gleichwertigkeit der Systeme und der Standards erkannt werden. Hoffnungen, die im Augenblick geschürt werden sind völlig verfrüht. Gegenseitige Anerkennung ist ein jahrelanger zäher Prozess."

Quelle: Mitgliedertelegramm 10/00 der FSC-AG D

Pressemitteilung der FSC AG Deutschland

"FSC Vorstand mit überwältigender Mehrheit bestätigt

Freiburg - Hermann Graf Hatzfeldt ist einstimmig von der FSC Vollversammlung als Vorstandsvorsitzender der deutschen FSC Arbeitsgruppe wieder gewählt worden. Der renommierte Waldbesitzer wird in der Umweltkammer weiterhin durch Martin Kaiser, Greenpeace, in der Sozialkammer durch Klaus Pankau, Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG B.A.U.), und in der Wirtschaftskammer durch Alain Paul, Mittelstand, die kommenden zwei Jahre unterstützt. Im erweiterten Vorstand werden neu Stephan Botschen, Baumarktkette OBI, und Martin Schwen

ninger, ebenfalls IG B.A.U., die Ziele des FSC mit umsetzen helfen.

Neben den Neuwahlen wurde die Überarbeitung der deutschen FSC Richtlinien im Konsens zwischen Waldbesitzern, Umweltorganisationen und Gewerkschaften einstimmig verabschiedet. 'Diese breite gesellschaftliche Akzeptanz zeichnet in Deutschland und weltweit nur den FSC aus,' so Graf Hatzfeldt, 'damit können wir Akzeptanz für Holz aus guter Waldbewirtschaftung bei den Verbrauchern schaffen und somit auch den Waldbesitzern im Absatz helfen.'

Die deutsche FSC Arbeitsgruppe wird im nächsten Jahr mit einer Marketing-Offensive den Absatz und die Vermarktung des glaubwürdigen FSC Rohstoffes unterstützen. Mit den präzisierten Richtlinien, der einzelbetrieblichen Kontrolle durch anerkannte und weltweit tätige Zertifizierer und der breiten gesellschaftlichen Akzeptanz soll die hohe ökologische und soziale Qualität der Waldbewirtschaftung nach FSC weiterhin gesichert werden.

Interessierte Verbraucher können schon jetzt FSC-zertifizierte Produkte kaufen und dadurch einen wesentlichen Beitrag zur guten Walnutzung leisten. In Deutschland sind mit u.a. drei Landesforstverwaltungen und ebenfalls drei Landeshauptstädten heute knapp 200.000 ha, weltweit bereits über 18 Millionen Hektar in 34 Ländern zertifiziert."

Quelle: Pressemitteilung der FSC-AG D

Produktkettenzertifizierung nach FSC

FSC: Neue Regeln über Mindestanteile

Der FSC A.C. legte im Mai 2000 ein neues Papier über die Mindestanteile an FSC-Holz in zusammengesetzten Produkten bzw. Faserprodukten vor (Percentage Based Claims, PBC). Im Falle von Faserprodukten (z.B. Papier, Zellstoff, Span- und Faserplatten) müssen danach mindestens 30 % des Frischfaseranteils, mindestens jedoch 17,5 % des Gesamtholzanteils FSC-zertifiziert sein. Dieser Mindestanteil erhöht sich in 5 Jahren auf 50 %. Im Falle zusammengesetzte Produkte gilt weiterhin ein Mindestanteil von 70 %.

Neu ist ebenfalls, dass der in dem Produkt enthaltene Mindestanteil an FSC-Holz zusammen mit dem FSC-Siegel benannt werden muss.

Schließlich sind nunmehr Ausschlusskriterien für den nicht zertifizierten Holzanteil definiert:

- Holz aus illegaler Nutzung
- Holz von genetisch veränderten Bäumen
- Holz aus Regionen, in denen Rechte, auch Gewohnheitsrechte der lokalen Bevölkerung verletzt werden
- Holz aus nicht zertifizierten Flächen, die einen besonderen Schutzwert haben (einschl. Urwälder bzw. Old-Growth-Forests)

Quelle: FSC AG D

Neuer Zertifizierer für die Produktkette

Mitte Mai 2000 erhielt die britische Firma BM TRADA Certification ihre weltweite Akkreditierung für Zertifizierungen der Produktkette (chain of custody). BM TRADA ist bisher weltweit die einzige Firma, die ausschließlich Produktkettenzertifizierungen nach FSC anbietet.

Quelle: FSC-AG D

Weltweit erste Druckerei mit FSC-Zertifikat

Die Druckerei ROPRESS in Zürich erhält als erste Druckerei weltweit ein chain of custody Zertifikat nach FSC. Die Zertifizierung wurde von SGS-ICS durchgeführt, die auch im Rahmen der Gruppensertifizierung des GStB Waldzertifizierungen durchführt.

Quelle: WWF-Faktservice August 2000

Weitere neue COC-Zertifikate

Deutsche Rundstabwerke GmbH, Cuxhaven (SCS-COC-00196): Rundstäbe und Handgriffe

Kronotex GmbH, Heiligengrabe (SGS-COC-0512): Mittel- und hochdichte Faserplatten

Kronotex Fussboden GmbH, Heiligengrabe (SGS-COC-0517): Fussbodenlaminat

Nielsen Design GmbH und Co. KG., Rheda-Wiedenbrück (SCS-COC-00191) Bilderrahmen aus Vollholz und MDF-Profilen

Sehlmann Fensterbau GmbH, Neu Wulmsdorf (SCS-COC-00197): Holzfenster

Steinmann und Co. GmbH, Aschheim (SGS-CoC-0547): Handel mit Holzfaser-Dämmplatten

Albiez AG Sägewerk, CH-Rheinfelden (SGS-CoC-0558): Schnittholz

FSC-International

Zusammenschluss russischer FSC-Anbieter

Das WWF-Wood-Program-Office koordiniert die zertifizierungsinteressierten Unternehmen in Russland. Anlässlich einer Konferenz in Moskau im April 2000 gründeten die anwesenden Vertreter von Holzproduzierenden und -verarbeitenden Unternehmen eine Produzentengruppe zur Förderung von FSC-Holz. Ziel ist die Steigerung sowohl des Angebotes als auch des Absatzes von FSC-Holz aus Russland. Die Unternehmen suchen nun gemeinsam Kontakt zu westeuropäischen FSC-Käufergruppen.

Quelle: WWF-faktservice Mai 2000

Gruppensertifizierung in der Schweiz

In der Schweiz hat sich der gesamte Waldbesitz des Kantons Solothurn zu einer Gruppensertifizierung zusammengeschlossen. Die direkten Zertifizierungskosten belaufen sich dabei auf rd. 0,20 DM/m³ Holz.

Quelle: WWF-faktservice Mai 2000

FSC-International

FSC jetzt auch in Japan

Erstmals in Japan erhielt eines der beiden größten privaten Forstunternehmen Japans das FSC-Zertifikat. Es erstreckt sich nicht nur auf die 1.070 ha Waldfläche, sondern auch auf die nahe gelagerte Holzverarbeitung. Weitere Waldbesitzer sind interessiert. Auch auf Verbraucherseite entwickelt sich zunehmend eine Nachfrage nach FSC-Holz.

Quelle: WWF-faktservice Mai 2000

Übersicht von FSC-Zertifikaten im Internet

Unter der Internetadresse

<http://www.certifiedwood.org/>

kann man die weltweit erteilten FSC-Zertifikate mit Hilfe unterschiedlicher Suchfunktionen abrufen. Dabei wird unterschieden:

"Certified Forests": Forstbetriebe

"Certified Suppliers": Unternehmen mit Produktkettenzertifikat (COC) nach FSC

Die Liste der COC-Betriebe ist derzeit allerdings auf Nordamerika beschränkt. Danach verfügen alleine dort über 250 Betriebe über ein COC-Zertifikat.

Wall Street Journal berichtet über FSC

In seiner Ausgabe vom 26. September 2000 berichtete das Wall Street Journal über die weltweiten Aktivitäten des Forest Stewardship Council und seiner Bedeutung für den US-amerikanischen Holzhandel. Im Mittelpunkt steht die Leistung von FSC, eine Vielzahl von Interessengruppen - von rein umsatzorientierten Baumarktketten bis hin zu „Öko-Aktivist“ - in einen gemeinsamen Ansatz zusammengeführt zu haben. Ein frühes Problem des FSC sei dabei die Glaubwürdigkeit gewesen. Viele Unternehmen unterstützten den FSC zwar ideell, ließen doch in ihren Betrieben keine Taten folgen. Dies hat sich inzwischen geändert. Home Depot, die größte Baumarktkette der US, setzt inzwischen, soweit verfügbar, vorrangig FSC-zertifizierte Produkte in seine Regale. Das größte Problem liegt darin, die Lieferanten entsprechend zu verpflichten. Zunehmend werden jedoch auch in den USA Forstbetriebe und Holzverarbeitende Betriebe nach FSC zertifiziert.

Quelle: FSC International

Schwedischer Jagdverband ist FSC-Mitglied

Der schwedische Jagdverband ist jüngstes Mitglied des FSC-International. Der Verband ist damit weltweit die erste jagdliche Organisation, die dem FSC beigetreten ist. Der 1830 gegründete Verband hat 200.000 Mitglieder, davon sind über 40 % selbst Privatwaldbesitzer. Der Verband beschloss ferner, seinen eigenen Waldbesitz von rd. 1.000 ha nach FSC-Standards zertifizieren zu lassen.

Quelle: FSC-Mitgliedertelegramm 8/00

12 % des schweizer Holzes mit FSC-Logo

Zum Jahresende 2000 werden rd. 70.000 ha des eidgenössischen Waldes nach FSC zertifiziert sein. Damit steht rd. 12 % des jährlichen Rohholzaufkommens der Schweiz dem Markt als FSC-Holz zur Verfügung. Insbesondere in den Kantonen Solothurn, Argau, Zürich und Graubünden wurden in jüngster Zeit zahlreiche Staats-, Kommunal- und Privatwälder FSC-zertifiziert, zum großen Teil in Form von Gruppenzertifizierungen. Ausschlaggebend für die Entscheidung für FSC ist bei den meisten Waldbesitzern die weltweite Einbindung des Labels.

Quelle: WWF Faktenservice August 2000

Bundesstaat New York (USA) mit FSC-Wald

Im Bundesstaat New York (USA) wurden Anfang dieses Jahres knapp 300 ha Wirtschaftswald im Eigentum des Bundesstaates mit dem FSC-Siegel ausgezeichnet. Nach Pennsylvania, Minnesota und Massachusetts erhalten damit die Staatswälder des vierten US-Staates das FSC-Siegel. Als Anerkennung der Waldzertifizierung veröffentlichten zahlreiche gesellschaftliche Gruppen in der New York Times vom 09.02.2000 eine ganzseitige Anzeige: „Congratulations, New York. You earned it.“

Quelle: WWF-faktservice Mai 2000

Österreich: Erste Wälder FSC-zertifiziert

Seit Mitte dieses Jahres sind die Forstbetriebe dreier österreichischer Forstunternehmer in den Bundesländern Kärnten, Steiermark und Niederösterreich nach FSC zertifiziert. Sie umfassen insgesamt eine Waldfläche von rd. 3.500 ha:

- Seilern'sche Forstverwaltung, Österreich (SGS-FM/CoC-0544), 1690 ha
- Forstverwaltung Naturreservat Marchauen, Baumgarten (SGS-FM/CoC-0545), 870 ha
- Forstverwaltung Freibach, St. Margareten im Rosental (SGS-FM/CoC-0546): 733 ha

Auch in Österreich kann die Nachfrage nach FSC-Holz nicht gedeckt werden. Ein Vertreter der Firma GASPO Gartenmöbel aus Oberösterreich betont, dass er seine Möbel aus österreichischem Holz fertigen wolle. Auf Grund seines hohen Exportanteils wird zunehmend das FSC-Siegel verlangt.

Quelle: WWF Faktenservice August 2000

Größte Baumarktkette Österreichs hat FSC-Holz

Gleich nach dem Bekanntwerden der ersten FSC-Waldzertifizierung in Österreich gab der Vorstand von BauMax, der größten Baumarktkette des Landes bekannt, man werde künftig verstärkt FSC-zertifiziertes Holz anbieten. Die Baumarktkette freut sich insbesondere darüber, dass FSC-Holz nun auch im Inland bezogen werden kann.

Quelle: WWF Faktenservice August 2000

FSC-Zertifizierung in Russland

Rund 20 % der weltweiten Waldflächen liegen in Russland - das ist mehr Wald als irgendein anderes Land der Erde. Jetzt muss sich entscheiden, ob eine umweltgerechte Nutzung der russischen Wälder auf Dauer gesichert werden kann. Die Entwicklung von FSC-Standards und die Zertifizierung von Forstbetrieben in Russland ist dabei eine der wichtigsten Grundvoraussetzungen. In den letzten Monaten sind erhebliche Fortschritte auf diesem Gebiet erzielt worden.

Seit dem Umbruch in Russland entwickelt sich die Forstindustrie immer mehr zum Exportfaktor für die weltweiten Märkte. Der Export von Holz und Holzprodukten aus Russland verteilt sich mit 45 % auf europäische, mit 31 % auf asiatische und mit 17 % auf nordamerikanische Länder. Die wichtigsten Länder in diesen Regionen sind Deutschland, Großbritannien, Italien, Frankreich, USA und Japan. Innerhalb der letzten beiden Jahre haben sich die Produktion und der Export durchschnittlich um 20 % gesteigert.

Auf der ersten, vom WWF-Programmbüro Russland organisierten Zertifizierungskonferenz in Petrozavodsk (Karelien) im November 1998 trafen sich Vertreter von Forstbetrieben, der Holzindustrie und Umweltverbänden um konkrete Schritte zur Zertifizierung zu diskutieren. Aus dieser Konferenz heraus konnten Aktivitäten zur Gründung einer russischen FSC-Arbeitsgruppe begonnen werden, die dann auf nationaler Ebene im Juni 1999 gegründet worden ist.

Da die Bedingungen für die Forstwirtschaft in den riesigen Land durchaus unterschiedlich sind, ist es nahezu unmöglich, einen einheitlichen nationalen Standard zu schaffen. Daher gründeten sich regionale FSC-Gruppen, so in Chabarowsk, Karelien Komi und Krasnojarsk. In letzteren beiden können bereits Ende 2000 FSC-Standards stehen.

Mittlerweile sind erste Ergebnisse dieser Aktivitäten sichtbar. Im März 2000 konnte für 32.800 ha Wald das erste FSC-Zertifikat in Altay-Sayan im Süden Sibirens ausgestellt werden. Auch die sozialen Bedingungen waren Grundlage des Zertifikats. So werden die Gehälter der Angestellten ohne Verspätung gezahlt, in Russland nicht unbedingt eine Selbstverständlichkeit. Käufer der Holzprodukte ist die englische Pricebatch Ltd. Dieses Unternehmen wird zur Zeit mit Anfragen nach FSC-zertifiziertem Holz überschwemmt. Es könnte seinen Absatz mit FSC-zertifizierten Produkten aus dem Stand verdoppeln. Fortschritte sind auch in der Republik Komi im mittleren Teil Russlands zu verzeichnen. Innerhalb eines Modellprojektes von 800.000 Hektar Wald wurden Voruntersuchungen für eine Zertifizierung vorgenommen.

Ein wichtiger Schritt war die Gründung einer Gruppe von russischen Forst- und Holzunternehmen, die Teil des Internationalen Forest and Trade Networks sein wird. In diesem Netzwerk können nun Kontakte zwischen Anbietern und Käufern FSC-zertifizierter Holzprodukte intensiviert werden.

Quelle: WWF newsletter 1/2000

Erste FSC-Zertifizierungen in British Columbia

Seit April 2000 sind in British Columbia (Kanada) die ersten Forstbetriebe nach FSC zertifiziert. Es handelt sich um einen 670 ha bzw. einen 130 ha Betrieb. Beide Betriebe führen keine Kahlschläge mehr durch. Das galt bisher für Kanada als nicht denkbar. Weiterhin werden Waldstraßen naturverträglich gebaut und Umweltbelange in das Planungssystem integriert. Die Betriebe beliefern in erster Linie vier ebenfalls nach FSC-zertifizierte Holzverarbeiter der Region, u.a. einen Möbelhersteller. Über die Vorteile beim Holzverkauf hinaus erwarten sich die Betriebe mit der FSC-Zertifizierung den Erhalt hochwertiger Arbeitsplätze in der Region.

Quelle: bulletin

FSC im Internet

<http://www.fsc-deutschland.de>

Die FSC-Arbeitsgruppe Deutschland ist mit einer eigenen Homepage im Internet vertreten. Neben Informationen über Aufbau und Organisation des FSC sowie über Standards und Mitglieder finden sich dort auch aktuelle Listen mit zertifizierten Forstbetrieben und Unternehmen der Holzindustrie. Nützlich sind auch die Leitfäden für Holzverarbeiter und Holzhandel und für die Verwendung der FSC Warenzeichen.

<http://www.fscoax.org>

Dies ist die Homepage des FSC international.

<http://www.pandas.org/forests4life>

Eine Liste aller weltweit aktiven Käufergruppen und aktuelle Informationen zum Schutz der Wälder.

<http://www.fsc-uk.demon.co.uk>

<http://www.certifiedwood.org>

Datenbanken für den Holzmarkt, auf denen auch FSC-Lieferanten zu finden sind.

<http://www.wwf.de/gruppe98/index.html>

Ein aktualisierter Katalog mit deutschen Anbietern von FSC-Produkten.

Kontakt

Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz

Deutschhausplatz 1
55116 Mainz
Fax 06131 239839

Dr. Thomas Rätz
Tel. 06131 2398 -27
traetz@gstbrp.de

Dr. Stefan Schaefer
Tel. 06131 2398 -24
dschaefer@gstbrp.de

Weitere aktuelle Informationen im Internet unter:
<http://www.gstbrp.de>